



**Complet Vielseitigkeit gefragt**  
Der Concours Complet auf der Grossen Allmend in Frauenfeld fand mit internationaler Beteiligung statt. Auch regionale Reiter bewiesen ihr Können. *regionalsport 57*

**Köchin aus Bettwiesen im TV**  
Der Restauranttester Bumann war zu Besuch im «Wiesental». Wirtin und Gäste haben die Sendung geschaut. *hinterthurgau 45*

**Vögel spüren den Frühling**  
In der Arboner Schau-Voliere leben 150 Vögel. Diese spüren zurzeit den Frühling – Nachwuchs ist die Folge. *region arbon 49*

## Sicherheit durch Wespen-Look

Ein halbes Jahr dauerte die Aktion Leuchtwesten der Verkehrssicherheit Thurgau. Ein Künstler hat die Westen nach Vorbild der Tierwelt designt. Den Schülern gefiel das. Trotzdem wurden die Westen nicht überall getragen. In Kreuzlingen waren sie daher Pflicht.

CATHRIN MICHAEL

**KREUZLINGEN.** Von Oktober bis März gingen Thurgauer Schüler im Wespen-Look zur Schule. Ihre Kleidung bestand aus einer leuchtend gelben Weste mit schwarzen reflektierenden Streifen auf der Rückseite. Hintergrund ist die Aktion Leuchtwesten für Schülerinnen und Schüler von der Verkehrssicherheit Thurgau.

Seit 2008 können Primar- und Sekundarschulen im Kanton kostenlos Leuchtwesten beziehen. Damit will man Kinder in der dunklen Jahreszeit, von Oktober bis März, auf dem Schulweg schützen.

### Künstler gestaltet Westen

Für die jüngste Aktion wurden erstmals spezielle Westen gestaltet: Der Uesslinger Künstler Max Bottini liess sich dabei von Warnfarben und -mustern aus der Tierwelt inspirieren. Für das kommende Jahr plant er Westen im Gelbbauchunken-Design.

«Die Aktion war ein grosser Erfolg», sagt Ruedi Böckli von der Kantonspolizei Thurgau. Konkrete Zahlen gebe es nicht, da die Schulen keine genauen Angaben machen könnten, wie viele Schüler die Westen tatsächlich anziehen. Ein Anhaltspunkt sei jedoch der Wettbewerb: 50 iPods wurden verlost. Der Talon lag den Westen

bei. Wenn ein Kind einen Polizisten auf dem Schulweg sah, durfte es den Zettel abgeben. 1500 ausgefüllte Wettbewerbskarten seien zurückgekommen, sagt Böckli. «Das sind rund 300 mehr als im Vorjahr». Und: Zwei Drittel der eingesandten Karten stammten von Kindern, welche die neuen Westen getragen haben. Böckli freut sich über diese Steigerung. Er glaubt: «Die Unter- und Mittelstufenschüler haben den Plausch an diesen Tier-Westen.»

### Nicht alle machen mit

Böckli betont, dass man in Sekundarschulen andere Erfahrungen gemacht habe: Dort würden die Westen nur angezogen, wenn dies mit gewissen Auflagen verbunden sei. Sehr wichtig sei dabei die Unterstützung der Eltern. Denn: Die Aktion ist freiwillig. Jede Schulgemeinde im Kanton entscheidet selber, ob sie mitmachen will oder nicht. Dabei sticht Kreuzlingen heraus. Dort hat die Primarschulgemeinde das Tragen von Leuchtwesten für obligatorisch erklärt.

### Nach Testphase obligatorisch

«Früher mussten die Schüler die Westen nur bei Schulaktivitäten tragen, doch wir sind noch einen Schritt weitergegangen», erklärt der Kreuzlinger Schulleiter

vom Bernegg-Schulhaus Ralph Huber. Seit zwei Jahren müssten die Schüler der Primarschule Kreuzlingen die gelben Westen auch auf dem Schulweg tragen. «Nach einer Testphase hat die Schulbehörde dem Obligatorium zugestimmt.» Seine Erfahrungen sind durchwegs positiv: «Im ersten Jahr mussten wir die Schüler noch oft an das Tragen erinnern, aber bereits im zweiten Jahr hat sich das völlig automatisiert.»

### Verkehrsunterricht zur Strafe

Vergessen die Schüler, die Westen anzuziehen, drohen kleine Strafarbeiten: «Die Kinder müssen eine Zeichnung zum Thema Sicherheit durch Sichtbarkeit machen», erzählt Huber. Beim dritten Mal Vergessen, rufe der Verkehrsunterricht. Letztes Jahr habe man zwei solcher Kurse durchführen müssen, dieses Jahr hätten sich nur fünf Schüler angemeldet.

Huber freut sich über die Selbstverständlichkeit, mit der die Schüler die Westen tragen. Auch sagt er: «Auf kein anderes Thema werde ich so oft und direkt von den Eltern angesprochen.» Sie alle seien begeistert von der Aktion.

Es bleibt abzuwarten, ob das Beispiel Kreuzlingen Schule macht und sich im kommenden Herbst alle Schüler Gelbbauchunken-Westen überstreifen.



Bild: pd/Kantonspolizei Thurgau

**Sie tragen die neuen Wespen-Westen:** Zwei Thurgauer Schüler auf dem Schulweg.

## In Frauenfeld trägt man weniger Westen

Ein Augenschein auf Frauenfelder Strassen hat gezeigt: Viele Schüler trugen im Winterhalbjahr keine Leuchtwesten. Schulpräsident Andreas Wirth informiert, dass das Tragen der Westen in der Kantonshauptstadt freiwillig sei. Derzeit würden nur die Zweitklässler Westen tragen. Im Sommer wolle man sich mit den Behörden zusammensetzen, um die Einführung eines Obligatoriums zu besprechen. Das Thema sei je-

doch vorsichtig anzugehen, weil auch die Eltern involviert seien.

Walter Berger, Chef der Volksschule Thurgau bestätigt, dass die Thematik komplex sei. Denn: Das Volksschulgesetz besagt, dass der Schulweg Sache der Eltern ist. «Das Westenobligatorium in Kreuzlingen ist eine mutige Interpretation des Gesetzes», sagt Berger, «aber es dient klar einer guten Sache». Er appelliert an die Vernunft der Eltern, denn «es wäre eigentlich deren Aufgabe, ihre

Kinder zu schützen». Dennoch sei ein Obligatorium im Dienste der Sicherheit: «Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Kinder sicher in die Schule kommen».

Ralph Huber, der Kreuzlinger Schulleiter vom Bernegg, ist sich der Rechtslage bewusst. Trotzdem: «Mit dieser Massnahme unterstützen wir die Eltern, die ohne ein sogenanntes Obligatorium Mühe hätten, ihre Kinder zum Tragen der Westen zu überreden». (cmj)

## Thurgauer Künstler begeistert Fürst Albert II.

**FRIEDRICHSHAFEN.** Höhenflüge für die Verantwortlichen der Luftfahrtmesse Aero 2011 gab's gleich zu Beginn: Fürst Albert II. von Monaco landete gestern in Friedrichshafen. Der bekennende Luftfahrt-Fan und Verfechter der nachhaltigen Mobilität schlennderte an der Eröffnung über das Messegelände. Gut gelaunt zwängte sich der Fürst in das enge Cockpit des Elektro-Flugzeuges Elektra One von PC Aero.

Beim Mittagessen – es gab Bodenseefelchen und Apfelstrudel – habe sich der Fürst ganz ungezwungen mit Studenten der Flugzeug-Technologie unterhalten, erzählt Wolfgang Köhle, Pressesprecher der Messe Friedrichshafen. Weiter ging es in die VIP-



Bild: pd/Messe Friedrichshafen

**Daumen hoch:** Fürst Albert II. im engen Cockpit des Elektro-Flugzeuges.



Bild: Nana do Carmo

Künstler Rainer Schoch.



Bild: pd/Rainer Schoch

Dieses Bild hing in der VIP-Lounge.

Lounge, die ganz nach dem Geschmack des Fürsten ausgestattet war: An den Wänden hingen Bilder von Formel-1-Rennen in Monaco. «Damit wollten wir dem Fürsten eine spezielle Freude machen», sagt der Pressesprecher.

Gemalt hat die Werke der Thurgauer Künstler Rainer Schoch. Der gebürtige Deutsche lebt in Kaltenbach. «Die Messe-Verantwortlichen riefen mich am Freitag an und sagten, sie würden dringend meine Bilder benötigen.» Da Fürst Albert II. von Monaco ein grosser Oldtimer-Fan sei, hat der Künstler gleich sechs Werke geliefert. Kurz vor dem Abflug zurück nach Monaco hat Albert II. zwei davon signiert. Eines davon will der Künstler behalten. Er freut

sich: «Das ist schon etwas Besonderes.» Das andere will er für einen guten Zweck versteigern.

Noch bis zum 16. April präsentieren sich 630 Aussteller aus 29 Nationen an der Aero in Friedrichshafen. Weitere Infos unter [www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com). (cmj)

Anzeige

Telefon 071 917 12 43  
**BLAUER AFF**  
Hauptstrasse 7  
Affeltrangen TG  
Freier Eintritt  
Täglich geöffnet  
ab 17.00 Uhr  
• Täglich 15–25 Girls anwesend  
• Kontaktbar (ab ½ Std. 150.–)  
• Es darf geraucht werden  
[www.blauer-aff.ch](http://www.blauer-aff.ch)